

Ausgabe 3 / 2006

Heft 24

# Aquarien und Epiphyten

## Informationsblatt



Eine Ausgabe der "Arbeitsgruppe Aquarien" im Botanischen Garten,  
des Aquarienevereins "Amazonas - Löns",  
und dem Arbeitskreis "Baumbewohnende Pflanzen", - in München.

## Information der Arbeitsgruppe Aquarien

Titelbild: Dracula simia / Foto A. Richter



Aquarium eines Vereinsmitglieds

Alle Fotos B. Wallach

### Liebe Aquarianer und Wasserpflanzenfreunde

In dieser Heftausgabe stellen wir eines der Aquarien unseres Börsenwerts vor. Die Abmessungen des Beckens betragen 80 x 40 x 50 cm (L x B x H), es besitzt also ein Inhaltvolumen von 160 l.

Beleuchtet wird dieses Aquarium mit vier, 18 Watt Leuchtstoffröhren (2 x Tageslicht und 2 x Gro Lux). Der Bodengrund besteht aus Kies mit einer Körnung von 2 - 4 mm und enthält keinerlei Bodengrundzusätze. Das Aquariumwasser ist unbehandeltes Münchner Leitungswasser und wird durch einen überdimensionierten Topffilter mit 12 l Volumen und integrierter Heizung gereinigt. Auffällig an der Bepflanzung ist der rasenartige Bewuchs mit *Sagittaria subulata* var.

*nana*. Diese kleinbleibenden hellgrünen Pflanzen bilden einen schönen Kontrast zu den braunen Blättern von *Cryptocoryne wendtii* und *Bacopa caroliniana*. Die nicht alltägliche Färbung dieser Stengelpflanzen wird mit den oben erwähnten vier Leuchtstoffröhren erreicht. Unter normalen Lichtverhältnissen bleiben die Blätter grün, wie auf der unteren Abbildung zu



Bacopa caroliniana



Blüte von Bacopa caroliniana

## Information der Arbeitsgruppe Aquarien



Cryptocoryne wendtii



Stritzi



Ludwigia palustris x arcuata

sehen ist. Die hübschen blauen Blüten erscheinen nur wenn die Pflanzen über die Wasseroberfläche hinaus wachsen können. Einige flutende Stengel von *Ludwigia palustris x arcuata* teilen sich den Platz an der Oberfläche mit einer *Nymphoides spec.*, deren Blätter einer Seerose ähneln. Diese Pflanzen werden aber der Familie der Fiberkleegewächse zugeordnet. Im Hintergrund befindet sich ein *Echinodorus opacus* Form 1, der noch wesentlich ausladender werden wird. *Lagenandra meeboldii* (Heft 23, Seite 5) zeigt auch im harten Münchner Leitungswasser ein überraschend gutes Wachstum. Im rechten Teil des Aquariums wächst die allseits bekannte braungrüne Form von *Cryptocoryne wendtii*, die sich durch Ableger üppig vermehrt. Der Tierbesatz besteht aus altbewährten Arten wie Schwerträgern und Scalaren sowie einigen Apfelschnecken. Die Hauskatze Stritzi ging zwar schon einmal baden als die Aquarienabdeckung geöffnet war, trotzdem liebt sie es nach wie vor auf den verschiedenen Abdeckungen zu liegen und ihr Umfeld zu beobachten.



Xiphophorus helleri (Zuchtform)



Pterophyllum scalar

## Hemianthus micranthemoides



Fotos / Text B. Wallach

Das zierliche Perlenkraut wie *Hemianthus micranthemoides* auch noch genannt wird, ist an der Ostküste Nordamerikas beheimatet, wo sie in Sumpfgebieten und an Flußufern vorkommen. Diese Pflanzen sind im Aquarium für den mittleren und hinteren Bereich gut geeignet, da sie schnell in die Höhe wachsen.



Bei stärkerer Beleuchtung wachsen manche Triebe kriechend am Aquarienboden entlang. Somit können *H. micranthemoides* auch für den Vordergrund verwendet werden, wobei die hochwachsenden Stängel dann immer wieder gekürzt werden müssen. An die Wasserwerte stellen sie keine besonderen Ansprüche, das Wachstum ist in hartem wie in weichem Wasser gleichermaßen gut, solange sich der PH-Wert nicht zu hoch im alkalischen Bereich befindet.

Das Schöne an diesen mit der Zeit sehr dicht werdenden Pflanzenbüschen ist, daß die unteren Sprosse durch den entstehenden Lichtmangel kaum Blätter abwerfen und verkahlen. Durch ihre Dichtigkeit sind *H. micranthemoides* auch gut als Abblaupflanzen für die verschiedensten Fischarten geeignet, ebenso als Unterschlupf für Jungfische und kleine Garnelen.

Das Zierlichkeit nicht gleich Empfindlichkeit ist demonstrieren *Hemianthus micranthemoides* in eindrucksvoller Weise, es sind ausgesprochen empfehlenswerte Wasserpflanzen.

## Hemianthus callitrichoides



Fotos B. Wallach / Text N. Zundl

*Hemianthus callitrichoides* gehört zur Familie der *Scrophulariaceae*, Rachenblütler. Die Gattung *Hemianthus* umfaßt derzeit 10 Arten. 2004 wurde die aus Kuba stammende *H. callitrichoides* von der Gärtnerei Tropica eingeführt. Mein erster Versuch dieses Perlenkraut unter Wasser zu kultivieren führte nicht zum Erfolg. Ein erworbener Pflanzentopf aus emerser Kultur wurde auf zwei Aquarien mit T-8 Beleuchtung verteilt. Die Pflanzen wuchsen nicht an, sie lösten sich nach Tagen aus dem Bodengrund und trieben an der Wasseroberfläche. In einem dieser Aquarien mit *Bolbitis heudelotii* Bewuchs (Kongo-Wasserfarn) verfangen sich einige Stengel *H. callitrichoides* in den Farnblättern. Hier direkt unter der Wasseroberfläche fingen die Pflanzen zu wachsen an. Sie bildeten innerhalb weniger Wochen über Wasser (emers) ein dichtes Pflanzenpolster. *H. callitrichoides* ist eine lichtungshungrige Pflanze. Kurz danach wurde ein Aquarium (80 x 40 x 50 cm) mit T-5 Beleuchtung eingerichtet. Der Vordergrund der aus feinem Kies (1-3 mm) besteht, wurde mit diesem Perlenkraut bepflanzt. Schon



nach wenigen Tagen konnte ich beobachten, wie sich die sehr kleinblättrige kriechende Stengelpflanze flach über den Bodengrund ausbreitete. Mit der Zeit entstand ein dichtes, in sich verwachsenes Pflanzenpolster das nicht höher als 3-4 cm wird und somit nicht eingekürzt werden muß. Ich kultiviere *H. callitrichoides* in weichem Wasser, der oben genannten starken Beleuchtung und Co<sub>2</sub>-Düngung. Ein wöchentlicher Teilwasserwechsel mit Zugabe von Nährstoffen in flüssiger und fester Form sorgt für gutes Wachstum. *H. callitrichoides* benötigt wesentlich mehr Licht als *H. umbrosum* und *H. micranthemoides*.

## Amazonas - Löns Vereinsnachrichten



Bilder der hervorragend besuchten Januarbörse

Fotos N. Stajic / Schneechaos B. Wallach

Liebe Mitglieder !

Als Erstes die gute Nachricht! Der Nebenraum des Wienerwalds wird nicht umgebaut, somit bleibt alles beim Alten und wir können unsere Börsen und Vereinsabende weiterhin in diesem Lokal abhalten. Die zweite Nachricht ist eher enttäuschend. Der für den 9. / 10. Juni geplante Ausflug nach Basel mußte storniert werden, da sich zu wenige Mitglieder dafür angemeldet hatten, obwohl ein interessantes Programm angeboten wurde.

Wie die Abbildungen auf dieser Seite zeigen finden unsere Fischbörsen ein reges Interesse. Die Januar- und Februarbörsen waren sehr gut besucht, die März-Börse versank leider regelrecht im Schnee. Nicht einmal die Hälfte der Aussteller schafften es, sich zu unserem Vereinslokal durchzukämpfen. Entweder sie kamen erst gar nicht aus ihren Parkplätzen und Garagen, oder



Besucherandrang bei den Fischen, Pflanzen und sonstigen aquaristischen Gegenständen

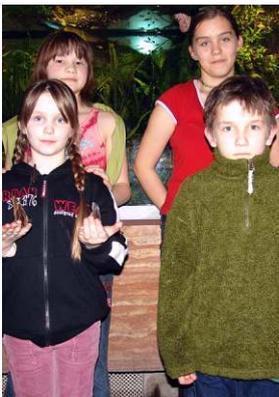
## Amazonas - Löns Vereinsnachrichten



Schneechaos zur Märzbörs

sie blieben, in den über Nacht gefallenen, enormen Schneemengen stecken. Wir kamen zwar aus der Garage, es dauerte aber eine halbe Stunde (linkes Foto oben), um die nicht einmal zwei Meter zu überwinden um auf die Straße zu gelangen. So war es fast verwunderlich das doch 60 - 70 unverzagte Besucher unsere Börse besuchten. Da es keine Parkplätze gab, wurden die Autos einfach auf der Straße geparkt (rechtes Foto). Die Heimfahrt gestaltete sich schon weniger schwierig und eigentlich war es ein schöner, nicht alltäglicher Anblick, durch das tief verschneite München zu fahren.

Die Aquarienpflege im Botanischen Garten macht uns weiterhin Spaß, besonders wenn es auch noch Jugendliche gibt die sich für unser Hobby interessieren. So wollten Nena, Tanja, Milou und Noemie einmal BG-Luft schnuppern und halfen bei der Aquarienreinigung fleißig mit.



Jungaquarianer helfen bei der Aquarienpflege im Botanischen Garten

## Dracula



Dracula gorgona links und Dracula vampira rechts

Fotos / Text A. Richter

Orchideen der Gattung *Dracula* kommen in Lateinamerika vom Süden Mexikos bis nach Peru vor, der Verbreitungsschwerpunkt liegt in Kolumbien und Ecuador. Der Botaniker Carlyle A. Luer spaltete diese Gattung im Jahr 1978 von den Masdevallien ab, zu denen sie bis dahin gezählt wurden. Der Name *Dracula* bedeutet kleiner Drache und bezieht sich auf das skurille Äußere der Blüten. Heute kennt man etwa 100 Arten. Die kurzstieligen Pflanzen tragen dünne Blätter an deren unterem Ende die hängenden Blütenstiele entspringen. Die drei äußeren Blütenblätter, die Sepalen, sind an der Basis verwachsen und enden in langen, fadenförmigen Spitzen. Sie formen einen triangelförmigen Schirm oder eine dreizipfelige Glocke. Die kleinen warzigen Petalen sitzen an der Basis der Säule, die zwei Pollinien trägt. Die meist helle, löffelförmige Lippe ist beweglich. In Form, Farbe und Duft ahmt die Blüte Hutpilze nach, und lockt damit ihre Bestäuber, nämlich Pilzmücken an. Wie viele andere Orchideen sind *Draculas* Täuschblumen, die ihren Bestäubern keinerlei Belohnung in Form von Pollen oder Nektar bieten.

In der Natur bewohnen diese Pflanzen bemooste Äste oder den Boden der Nebelwälder, Entsprechend ihrem natürlichen Vorkommen in höheren Lagen sollten sie unter ähnlichen Bedingungen gepflegt werden. Das bedeutet Temperaturen, die ganzjährig zwischen 10 und 22 °C liegen, Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung und ständig hohe Luftfeuchtigkeit. Voraussetzungen, wie sie sich eigentlich nur in einem Gewächshaus oder einer klimatisierten Vitrine schaffen lassen. Die Kultur erfolgt idealerweise in Orchideenkörben, damit die hängenden Blüten gut zur Geltung kommen.

Die links abgebildete *D. gorgona* kommt aus Kolumbien und ist bereits seit 100 Jahren in Kultur. *D. vampira* aus Ecuador besitzt besonders spektakuläre Blüten, die einschließlich ihrer Fortsätze einen Durchmesser von bis zu 30 cm erreichen. Die auf dem Titelblatt gezeigte Art *D. simia* kommt ebenfalls aus Ecuador. Das lateinische "Simia" bedeutet Affe, mit ein wenig Fantasie erinnern die Blüten tatsächlich an Affengesichter.

## Weißsaumancistrus



Weißsaumancistrus-Männchen mit Schreckfärbung

Fotos / Text B. Wallach

Weißsaumancistrus-Welse wurden bisher unter dem Namen *Ancistrus cf. hoplogynys* geführt.

Von Dr. J. Schmidt wurde mir mitgeteilt, daß es sich bei diesen Tieren um den echten *Ancistrus dolichopterus* handelt. Die als *A. dolichopterus* (Antennenwelse) benannten Tiere sind einer anderen Art zuzuordnen, möglicherweise handelt es sich aber auch um eine Kreuzung.

Vor ungefähr fünf Jahren erwarb ich drei Weißsaumancistrus auf unserer Börse. Da sie gut heranwachsen konnten die Geschlechter (2 Männchen, 1 Weibchen) bald unterschieden werden. Das überzählige Männchen gab ich ab und das Pärchen bezog ein 60 l Aquarium.

Obwohl sie mit der Zeit auch in größere Aquarien umzogen, klappte es leider nie mit der Nachzucht. Erst als sie vor einem Jahr in ein 270 l fassendes Aquarium (Leitungswasser) übersiedelten, schienen dem Pärchen die Verhältnisse zuzusagen und es kam zu dem erhofften Nachwuchsregen.

Der bisher größte Wurf bestand aus 25 Jungtieren, meist sind es aber weniger Jungfische die, wenn sie die Bruthöhle verlassen, bereits 1 cm lang sind. Die weitere Aufzucht ist einfach, sehr gerne fressen sie entschälte Artemiaeier. Die Unart von Antennenwelsen Wasserpflanzen zu schädigen konnte ich bei diesen Tieren nicht beobachten.

